



Explosiv und kontrovers:

## Kreisreform: Das Gerangel um Posten und Pöstchen hat begonnen!

*Wir hatten bereits in anderen Ausgaben das Thema Kreisreform behandelt. Nun wird es wieder hochgekocht, denn jetzt macht sich auch die SPD öffentlich für eine Kreisstadt Beeskow stark. Die "Liebesheirat" mit Fürstenwalde und den dortigen Sozialdemokraten scheint nun doch nicht mehr so geheuer, und auch ein Großkreis ist wieder im Gespräch.*

Was ursprünglich als bombensichere und so gut wie beschlossene Sache angesehen werden mußte, hat nun doch einen anderen Anstrich bekommen: Das von den Beeskowern favorisierte Modell Fürstenwalde - Beeskow wird inzwischen "neu durchdacht", Eisenhüttenstadt-Land sowie Guben werden in die Rechnung mit einbezogen.

Die Motive sind klar. Beim alleinigen Zusammengehen Beeskows mit Fürstenwalde

scheinen die Fürstenwalder übermächtig, der Fortbestand Beeskows als Kreisstadt wäre mehr als nur fraglich.

Der inzwischen wieder in's Gespräch gebrachte Großkreis würde die Chancen Beeskows bedeutend erhöhen, wengleich auch der Landkreis Eisenhüttenstadt unter seiner couragierten Landrätin Dr. Weser seine Karten wohl noch nicht restlos aufgedeckt hat.

Und das mit gutem Grund, denn lange Zeit sah man die

Eisenhüttenstädter wohl lieber von hinten denn als potentiellen Partner. Zu stark war die Affinität zu Fürstenwalde, entgegen allen Bürgerinteressen.

Was am Ende herauskommen wird, und ob es tatsächlich im Bürgerinteresse liegt, das steht in den Sternen. Denn allzusehr scheinen personelle Absicherungen und Absprachen im Vordergrund zu stehen. (Wohl wieder ausgenommen der Eisenhüttenstädter Landkreis und Guben, beide CDU-regiert).

Die allzu frühe und einseitige Bindung Beeskows an Fürstenwalde - übrigens quer durch alle Kreistags-Fractionen - verlangt nun ihren Tribut... **Jürgen Uhlmann**